



Leipzigs Weg zum Meer - Blick zurück und voraus -

Thorsten Mehnert
Stiftung „Ecken wecken“

Gewässerstammtisch Wasser-Stadt-Leipzig e.V.
Leipzig, 25. September 2013

Die Kanutour im Überblick



- Vom 15. bis 28. Juli 2013
- 43 Anmeldungen, krankheitsbedingt konnten nur 37 Teilnehmer mitfahren
- Strecke 471,02 km mit drei Umtragungen und Ruhetagen in Barby und Dömitz
- Gemeinsame Organisation von Essen&Trinken, Übernachtungen etc.
- Täglich wechselndes Team für Fahrt des Begleitfahrzeuges, Einkauf und Vorbereitung der Mahlzeiten
- Veranstalter/Initiatoren: Leipziger-Kanu-Club e.V., Lindenauer Stadtteilverein e.V., Stiftung „Ecken wecken“

Warum denn im Urlaub mit dem Kanu nach Hamburg?

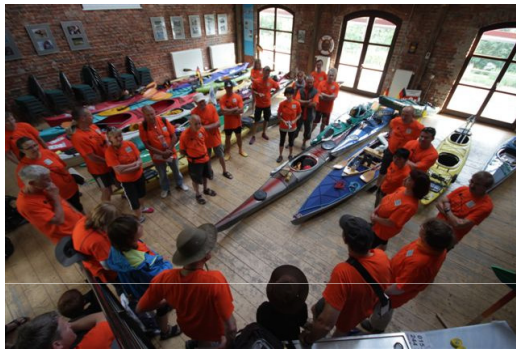


- Für eine wassertouristische Anbindung Leipzigs werben
- Die Stärken einer Gemeinschaft nutzen
- Natur genießen - und das ökologisch nachhaltig
- Tolle Erlebnisse, Spaß haben, überrascht werden
- Ein kleines Abenteuer bestehen

Die Stärken einer Gemeinschaft nutzen



Gemeinsam planen/
vorbereiten



Sich verwöhnen lassen



Mal andere machen lassen



Schwierige Situationen
bestehen



Mal mit
an-
packen



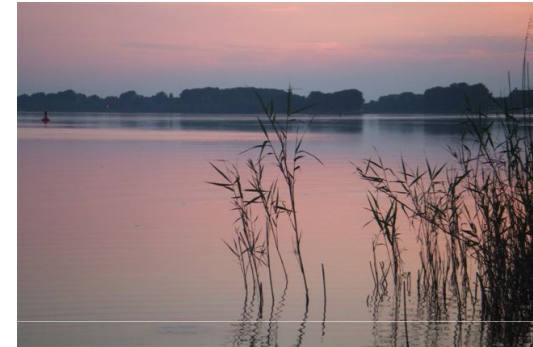
Neue Leute kennenlernen



Natur genießen - und das ökologisch nachhaltig



Natur erleben



Mit Muskelkraft (und Wind)



Ein Fahrzeug für alle



(Altes) Wissen gegen Flutgefahren

*„Wer von uns verweilt nicht lieber
bei der geistreichen Unordnung
einer natürlichen Flusslandschaft
als bei der geistlosen Regelmäßigkeit
eines begradigten Gerinnes?“*

Friedrich Schiller

Tolle Erlebnisse, Spaß haben, überrascht werden



Tolle Erlebnisse



Überrascht werden



Begrüßung

Für eine wassertouristische Anbindung Leipzigs werben - Warum?



- Die Nähe zum Wasser macht Städte attraktiver
- Seit vielen Jahren arbeitet die Stadt Leipzig daran, Wasser im Alltag stärker erlebbar und nutzbar zu machen
- U.a.: Neuseenland, Öffnung ehem. überbauter Flussläufe, Schaffung von Infrastrukturen für Bootssport und -touristik
- Der Elster-Saale-Kanal könnte ein weiteres Element werden, um
 - unsere Stadt erholsam und ökologisch auf dem Wasserwege zu erreichen und
 - von Leipzig aus andere Gebiete per Boot zu erreichen

Wie sollte eine wassertouristische Anbindung aussehen?

1/2



- In der aktuellen Diskussion ist eine primär motorboot-orientierte Verbindung mit Schiffshebewerk nahe der Saale und eine Anbindung an die Lindenauer „Marina“
- Es fehlen dafür drei Durchstriche - zwei in Leipzig (an einem wird zzt. gebaut) und eine Lösung für die Saaleanbindung zwischen Kanalende und der Saale (ca. 7,7 km !)

Wie sollte eine wassertouristische Anbindung aussehen?

2/2



- Ist das ein gesellschaftlich und auch wirtschaftlich sinnvoller Weg, um Leipzigs Attraktivität weiter zu steigern?
- Nein, wir sollten nach Wegen suchen, uns von anderen Städten/Regionen zu differenzieren, ...
- anstatt aktiv zu werden, wo andere ohnehin besser aufgestellt sind - nicht nur im Ausland
- Zum Beispiel mit einem naturnahen, umweltverträglichen Wassertourismus



Welche Vorteile hätte ein naturnaher, umweltverträglicher Wassertourismus? 1/2



- Der Elster-Saale-Kanal als Erlebnis- und Erholungsraum für viele (Angeln, Rudern, Paddeln, Camping, Freizeitaktivitäten, Hausbootquartier etc.) anstatt einer Verbindungsstrecke für vergleichsweise wenige Motorbootfahrer
- Geringere Umweltbelastung
- Geringe Kosten (keine Schleusen, kleinere Anleger, einfacherer Erhalt/Pflege der Uferböschungen etc.)
- Keine Verdrängung des muskelbasierten Wassersports (Rudern, Kanufahren etc.), der sich gut entwickelt hat und erheblich zur Lebensqualität in Leipzig beiträgt

Welche Vorteile hätte ein naturnaher, umweltverträglicher Wassertourismus? 2/2



- „Erlebnismagnete“ für Besucher schaffen, z.B. anstatt eines Durchstiches eine Schmalspurbahnstrecke, auf der kleine Boote das fehlende 7,7 km Teilstück überwinden können
 - Hier Bsp. für große Boote (Oberländer Kanal) - aber auch vorstellbar für kleine Boote, transportiert auf einer Art Draisine



Foto: Piotr VaGla Waglowski

Was ist zu tun?



- Ein Generationenprojekt wie dieses braucht alternative Denkansätze zu einer rein motorboot-orientierten Verbindung
- Es braucht neue Ideen, die eine naturnahe und umweltverträgliche Kanalnutzung für Tourismus und Freizeit zu einer Nische formen und damit eine wirkliche Differenzierung ggü. anderen Städten/Regionen erlauben
- Umwelt- und Wassersportverbände sollten sich stärker einbringen und wirtschaftlich machbare, touristisch attraktive und zugleich ökologisch sinnvolle Gestaltungsalternativen für die künftige Nutzung des Elster-Saale-Kanals entwickeln